

**NABU Stadtverband Bielefeld e.V.**  
**Samstag, 21. September 2019**  
**Rieselfelder Windel, Nordosterweiterung mit Reiherbach**  
**Führung: Wolfgang Strototte**

Einige Teilnehmer hatten sich bereits eine halbe Stunde vor Beginn an der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld an der Niederheide versammelt um an diesem Spätsommertag an der Exkursion teilzunehmen. Schon vor dem eigentlichen Exkursions-Beginn konnte Wolfgang Strototte den mittlerweile 42 Teilnehmern unterschiedliche Nester aus dieser Brutsaison vorstellen. Da war z. B. das Nest einer Amsel oder das von einem Hausrotschwanz oder gar das eines Trauerschnäppers zu bestaunen. Das nach erfolgter Brut sauber verlassene Nest einer Kohlmeise in einer Schwegler-Höhle wurde gezeigt, auch ein sogenanntes „Backofennest“ eines Fitislaubsängers konnte in Augenschein genommen werden.

Relativ pünktlich ging es dann los, vorbei an den Schönungsteichen zum behindertengerechten Beobachtungsstand wo die ersten Teilnehmer, die eintrafen, einen Eisvogel erspäht hatten. Die große Gruppe hatte ihn aber wohl verschreckt und er ließ sich später nicht mehr blicken. Graureiher, Stockenten und Kormoran konnten auf dem Schönungsteich noch mit bloßem Auge bestimmt werden. Auf dem weiteren Weg wurde kurz an der damaligen „Detert's Mühle“ halt gemacht und auf die Mühlen in der früheren Senne hingewiesen. Wir verließen die Postheide, bogen in den Wald ein und folgten dem ausgewiesenen Rundweg. Vogelstimmen waren leider nicht zu vernehmen, außer vielleicht einem „huit“ eines Laubsängers. Wir waren am äußersten nordöstlichen Rand des Naturschutzgebietes angekommen. Der Toppmannsbach lag trocken. Unser Rückweg führte uns zu dem großen Findling aus der letzten Saale-Eiszeit. Hier sammelten wir uns wieder denn die letzte Strecke ging nur im „Gänsemarsch“ voran. Unser Blick flog über die Wiesen mit Hochstauden um eventuell ein Braunkehlchen oder einen Steinschmätzer zu erspähen. Leider ohne Erfolg.... Nur ein paar Elstern schauten uns aus sicherer Entfernung zu. Die Überquerung des Reiherbaches an der Furt war kein Problem für jung und alt. Nach knapp zwei Stunden trafen wir am Ausgangspunkt wieder ein.



Backofennest



Kohlmeisennest



verwünschter Hohlweg